

gehöriges Dorf in der Niederlausitz. Wabsch
Chur-Fürstenth. Sachsen x. Best. p. 132.

Pennuela Mendez (Gregorius de la) ein Spanier von Granada, blühte in der Mitte des 17 Jahrhunderts, und gab Elogios à Maria sanctissima, que consagra devoutamente Granada à la limpieza, pura de su concepcion, à Granada 1651. in 4 heraus. Anton Bibl. Hispan.

Pennum, ein Cetithes Wort, bedeutet so viel, als eine Fahne, oder Panier, Ital. Bandiera. Leibniz in Collect. Etymol. P. I. p. 137.

Pennus, war nebst dem Quintus Aelius Patus im Jahr 165 vor Christi Geburt Römerischer Bürgermeister.

Pennus Capitolinus, war mit dem Marcus Fabius Ambustus im Jahre 350 vor Christi Geburt Römerischer Bürgermeister.

Pennus Cincinthus (Titus Quinctius) Römerischer Zunftmeister und Bürgermeister, um das Jahr 42 vor Christi Geburt.

Penny, eine Englische Münze, siehe Penny.

Penny-Poß, siehe Penny-Poß.

PENOABSOU, Penoabso, Thevet. Lugd. ist ein Americanischer Baum, dessen Rinde einen guten Geruch hat. Seine Blätter sehen wie der Portulak, sind aber viel dicker, viel fleischiger und beständig grüne. Seine Frucht ist so dicke, oder so groß, wie eine runde Pomerange, und beschließt fünf oder sechs Nüsse, die als wie unreife Mandeln sehen, sind aber viel breiter. Eine jede hält einen Kern in sich, oder eine kleine Mandel, daraus die Indianer Öl pressen, nachdem sie selbe zuvor ganz zerstoßen haben. Die Frucht ist giftig. Das Öl aus den Kernen heilt die Wunden von Pfeilen, auch andere Wunden mehr, wenn es darauf gestrichen wird.

PENOMBRE, siehe Penumbra.

Penon, eine Stadt, siehe Peñon de Velez. Penon (Frans) ein Französischer Dominikaner, geboren zu Orleans 1623 den 7 November, trat zu Paris, wohin sich seine Eltern nachher gerettet, in dem Collegio St. Honorati in den Orden, lehrte 1647 die Philosophie, und das nächste Jahr darauf die Theologie, und zwar mit soviel Ruhm, daß er vor einem derer vornehmsten Theologien gehalten wurde. Er mußte hernach da und dort Priores Stelle vertreten, und wohnte dem Ordens-Capitul zu Rom 1677 als Provincial bey. Seine übrige Zeit verwendete er sobald ganz aufs Studium, und starb zu Paris den 12 Janer 1692. Er schrieb und redete st̄on Latein und Französisch, war ein Poet und Redner, und gieng nichts desto weniger schwer dran, wenn er eine Schrift heraus geben sollte. Was man von seiner Arbeit gedruckt oder in Handschrift hat, ist folgendes, nemlich:

1. Gedichte, welche sich als die besten und zierlichsten unter denjenigen befinden, so auf den Ordens-General Thomas Turci gemacht worden, Paris 1645 in 4.
2. hymnus angelicus sive doctoris angelici summae theologicæ rhythmica synopsis, ebend. 1651 in 12, und 1676 in 12 zum andern mal ausgelegt.
3. Officium pro solemnitate D. N. Jesu Christi

sti cum hominibus conversantis cum misse Romane ritu. Ms. 1632 in 8.

4. Officia varia pro solemnitatibus SS. ac B. ordinis Predicatorum recens. Sanctorum albo inscriptorum, Paris in 8.

5. Variae orationes, welche nebst denen folgenden Werken noch in Handschrift liegen.

6. Tractatus concionatorum.

7. Collationes seu exhortationes gallice.

8. Canticum spiritualia versibus gallicis, quo rum major pars de christo nato, in gloriam sancti monachorum.

9. Poematalatina, darunter eins von 300 Versen, zeger in Valentinario betitelt.

10. ars chronologica, oder rationarium temporum, darüber er 10 bis 15 Jahr gearbeitet. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Predic. Tom. II. p. 748.

Penon (Johann), ein Prediger in Emden, gab die weise Kaufmannschaft der Zeit zu Braunschweig 1676 in 12 heraus.

PENONÆUS MEDIO, siehe Mittel-Gusses fünfter Knochen, im XXI Bande, p. 596.

PENORCON, ist wie ein Pandor, nur etwas breiter von Leibe, mit einem breiten Halse oder Griff, also, daß neun Chor Gaiten neben einander darauf liegen können. Ist auch etwas länger als ein Pandor.

PENORIS LEGATUM, siehe Legatum Penoris, im XVI Bande, p. 1373.

Penorus (Bernhard George) ein Französischer Medicus und berühmter Alchymist, von Port de St. Marie aus Guienne gebürtig, störte zu Ausgange des XVI und Anfang des XVII Jahrhunderts, hatte sich aber durch sein Goldmachen in solche Armut gefügter, daß er endlich im Jahr 1617 in dem Lazareth zu Überlingen in der Schweiz bei den äuersten Dürftigen, im 98 Jahre seines Alters mit Tod abgingen, nachdem er zuvor gegen den Fabricius Hildegardum sich vernehmen lassen, daß, wenn er jetzindes recht über wolle, und er ihn doch nicht dürste öffentlich umbringen, so wolle er ihm nur ratzen, daß er sich gans und gat der Chymie ergeben solle. Er schrieb

1. de vera preparatione & usu medicamentarum chymicorum, Francf. 1594 in 8. Basel 1615 in 8, steht auch in dem Thefauro-Chemico, Vol. I.

2. Tractatum de denario medico, quo decem medicaminibus omnibus morbis inter nos medendi via ostenditur, Bern 1608 in 8, wo er zu Ende dieses Buchs gezeigt, daß Paracelsus ein Erz-Plagiarus gewesen.

3. Apologia ad Scriptum Jos. Michelii, Francf. 1605 in 8.

4. Libellum de spagyricorum quorundam medicamentorum dosibus & administratione, ist mit Num. 1. zusammen gedruckt.

5. de vera elebori nigri preparatione, ist ebenfalls unter Num. 1. befindlich.

6. questiones de corporali mercurio, stehen im theatro chymico Torn. II.

7. tract. quomodo omni tempore anni hydrocromi parati possit, steht unter Num. 1. mit 8. libel-